

HEIDENHEIM

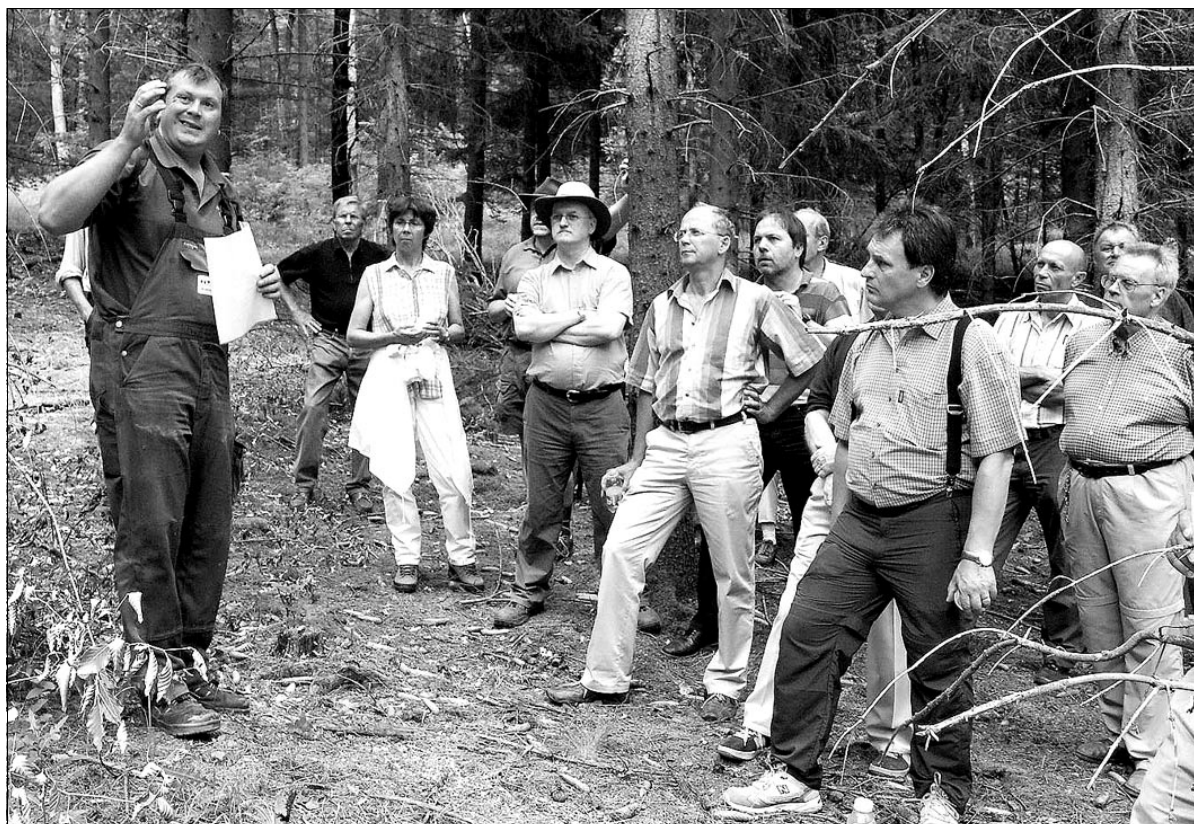
# Erholungsfläche, keine Einnahmequelle

Gemeinderat auf Waldbegang: Mit der Forstwirtschaft ist derzeit nur schwer Geld zu verdienen

Kommunalpolitik kann ja so schön sein. Mal nicht im nüchternen Sitzungssaal streiten über Hebesätze, Bebauungspläne und die Posten im pfundschweren Haushaltsbuch. Am Freitag schnürten Heidenheimer Gemeinderäte und Vertreter der Stadtverwaltung Turnschuhe und Trekkingstiefel, schlüpfen in kurze, lange oder 7/8-Hosen und legere Hemden und begaben sich zur Waldbegehung in den städtischen Forst.

Angeführt von Forstdirektor Hans Schmid und Stadtförster Horst Bührlle wanderte die muntere Truppe vom Talhof aus zunächst ins Ugental. Fröhliche Lieder stimmte zwar niemand an, dafür wurde über Fraktionsgrenzen hinweg diskutiert, geplaudert, gefrotzelt und gestichelt, und auch, als man seitab auf steilen Wegen in den Wald stieg, wurden die Gespräche höchstens etwas abgehackter. Einen Haken freilich hatte die Idylle, die Fragestellung nämlich, warum in aller Welt der Stadtwald keinen Gewinn abwirft, allen Bemühungen der Forstleute zum Trotz.

Zuerst das Plus: Der Stadtwald, so führte Hans Schmid aus, hat einen wünschenswert hohen Anteil an Buchenbeständen, die hier seit Urzeiten heimisch sind und recht stabil stehen. Viel stabiler zumindest als der einst bejubelte „Brotbaum“ Fichte, denn der, so Schmid, „wird rotfaul, fällt um oder kriegt den Käfer“. Trotzdem brächte ordentliches Fichtenholz auf dem Markt offenbar noch immer mehr Geld ein als das langsamere wachsende Buchenholz, denn dessen Markt „ist zum Kotzen“. Wirtschaftlich wären Buchenstämme ab etwa 140 Jahren am besten zu verwerten, die



Die Familie Allgayer führte dem Heidenheimer Gemeinderat einen Holzhäcksler vor. Mit dem zerkleinerten Restholz wird auch das Biomasseheizkraftwerk in Herbrechtingen beliefert. Foto: je

aber weisen „gerne“ einen Rotkern auf – und der versaut dann wieder den Preis.

Der Stadtwald, das ließen die Forstleute durchblicken, wird auch in den kommenden Jahren nicht für Sektlaune in der Kämmerei sorgen, aber einmütig benickt wurde der Hinweis, dass der Wald auch eine „riesige Erholungsfläche“ darstellt, die tagtäglich wie selbstverständlich von Bürgern genutzt wird.

Auch beim zweiten Programmpunkt vor dem gemeinsamen Abendessen am Talhof wurde das Dilemma der Waldbewirtschaftung auf der Ostalb deutlich:

Trotz vielleicht wenigstens einer Funzel am Ende des Tunnels ist derzeit nur unter großen Anstrengungen Geld zu verdienen. Das weiß man auch im Forst-Familienunternehmen Allgayer. Präsentiert wurde dem Stadtrat ein Holzhäcksler mit der putzigen Typenbezeichnung „Mus-Max“, in dessen gefräßigen Maul stattliche Fichtengipfel verschwanden und sogleich pulverisiert und nach Harz duftend wieder ausgespuckt wurden. Mit diesem Hackschnitzeln beliefern die Allgayers auch das Biomasseheizkraftwerk in Herbrechtingen.

Doch obwohl es so aussieht, als

läge Restholz, das auf diese Weise als nachwachsender Rohstoff verwertet werden könnte, zuhauf im Wald herum, ist ein wirtschaftliches Einsammeln und Schreddern derzeit schwer. Forstdirektor Schmid bescheinigte den Allgayers denn auch ein „Pioniergebiet“, zumal irgendwann der Tag kommen werde, an dem nachwachsende Rohstoffe eine weitaus größere Rolle spielen werden. Ein Großteil des Buchenrestholzes übrigens wird heute schon auf ganz traditionelle Weise thermisch verwertet: Stadtförster Bührlle verkauft es in flächenlosen als Brennholz. **Jens Eber**

SPENDENAKTION

# Hilfe für Celésia

Das 13-jährige Mädchen droht zu erblinden

Der gemeinnützige Verein „Freunde helfen Freunden“, der sich für bessere Lebensbedingungen auf den Kapverdischen Inseln einsetzt, macht mit seiner jüngsten Aktion erneut auf sich aufmerksam: Die 13 Jahre alte Celésia wird ohne eine Operation in absehbarer Zeit ihr Augenlicht verlieren – in der Uniklinik Ulm soll ihr nun geholfen werden.



Seit November vergangenen Jahres hat es sich der Verein „Freunde helfen Freunden“ um den Vorsitzenden Wolfgang Hundt zur Aufgabe gemacht, humanitäre Hilfe zur Selbsthilfe auf den Kapverdischen Inseln voranzutreiben (Die SONNTAGSZEITUNG berichtete am 16. Januar 2005).

In diesem Zusammenhang ist der Verein nun auch auf das Schicksal der 13-jährigen Celésia Roque Carlos gestoßen, die im Spiel mit ihrem kleinen Bruder an ihrem rechten Auge verletzt worden ist. „Ihre Sehkraft lässt immer weiter nach, aber auf den ganzen Kapverden gibt es nur vier Augenärzte“, erklärt Hundt und ergänzt: „Die reichen Kapverder fliegen nach Portugal, um sich ärztlich behandeln zu lassen, aber die arme Bevölkerung kann sich oft nicht mal die Fahrt zur nächsten Sanitätsstation leisten.“

Aus diesem Grund wurde Celésia von „Freunde helfen Freunden“ ein Arztbesuch in ihrem Heimatland finanziert, jedoch nicht mit dem gewünschten Erfolg. „Die medizinische Versorgung ist katastrophal“, so der Vorsitzende. „Die Ärztin sagte nur, Celésia sei blind und dass man da nichts tun könne.“

Anderer Meinung ist der ärztliche Direktor der Augen- und Universitätsklinik Ulm, Professor Dr. Gerhard K. Lang, mit welchem sich Wolfgang Hundt kurze Zeit später in Verbindung setzte. „Wir haben nach seinen Anweisungen Aufnahmen der Augen gemacht“, sagt Hundt. Die Ferndiagnose war ernüchternd: „Eine Operation ist dringend notwendig, sonst besteht die Gefahr, dass das Mädchen auf beiden Augen vollständig erblindet“, so Hundt, der bei

Ohne eine Operation wird die 13-jährige Celésia ihr Augenlicht verlieren.

der Ulmer Uniklinik mit seiner Bitte nach Unterstützung offene Türen einrannte.

„Die Art und den Umfang der Operation kann Professor Lang erst festlegen, wenn er Celésia untersucht hat, angefangen von einer Transplantation bis hin zu einer Prothese steht noch alles offen.“ Die 13-jährige wird zusammen mit einer Begleitperson nach Deutschland kommen, am 29. August hat sie dann ihren ersten Termin in Ulm.

„Danach geht alles Schlag auf Schlag“, so Hundt, „Die Ärzte haben uns zugesichert, dass sie kostenlos operieren, egal, um was für einen Eingriff es sich handeln wird. Was wir übernehmen müssen, sind die Kosten für die Verwaltung. Und die sind, solange die Art der Behandlung noch nicht feststeht, noch völlig offen. Dazu kommen rund 2000 Euro Reisekosten für Celésia und ihre Begleitung.“

Drei Wochen wird das Mädchen voraussichtlich in Deutschland bleiben, je nachdem, wie ihre Genesung voranschreitet. „Sie kann erst wieder zurück, wenn die Heilung vollständig abgeschlossen ist“, so Hundt. „Auf den Kapverden gibt es ja keinerlei Nachsorge und wir möchten dem Mädchen dauerhaft helfen.“ **Juliane Eichblatt**

Spenden für die Aktion „Hilfe für Celésia“ können auf folgendes Konto überwiesen werden: Kreis- und Stadtparkasse Dillingen, BLZ 722 515 20, Kontonummer 115 72 99, Stichwort „Hilfe für Cabo Verde – Celésia“.

## Bereitschaftsdienste

Ärzte (Notdienst)

Heidenheim-Mergelstetten  
Oggenhausen-Mittelrain

Sprechstunde von 9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr: Dr. Miesner, Tel. 07321.98650. – Außerhalb der Sprechstunden in dringenden Fällen Tel. 07321.943333.

Schnaitheim-Nattheim  
Groß- und Kleinkuchen

Gemeinschaftspraxis Dres. Pösl, Nattheim, Fleinheimer Straße 3, Tel. 07321.71554. – Notfallsprechstunden von 9 bis 12 Uhr und 17 bis 18.30 Uhr, außerhalb der Sprechstunden nur in dringenden medizinischen Fällen, Tel. 71554.

Giengen

Notfalldienst: Tel. 07321.943646.

Herbrechtingen-Hausen  
Dettingen-Heuchlingen

Praxis Oesterlen, Herbrechtingen, Lange Straße 66/1, Notfallsprechstunden von 9 bis 12, 16 bis 18 Uhr, außerhalb der Sprechstunden nur in dringenden medizinischen Fällen, Tel. 07324.96160.

Unteres Brenztal

Für Sontheim/Brenz und die Stadt Niederstotzingen: Dres. Zengerling, Sontheim/Brenz, Hauptstraße 21, Tel. 07325.6009.

Oberes Brenztal/Albuch

DRK-Leitstelle, Tel. 07321.358383.

Auf der Alb

Dr. med. H. Gunsilius, Gerstetten, Wallbacher Straße 25, Telefon 07323.6328.

Härtsfeld

Für Dischingen, Eglingen und Fleinheim: Praxis Magalas, Eglingen, Freibergstraße 7, Tel. 07327.6171.

Region Härtsfeld: Für Neresheim, Auernheim, Dorfmerkingen, Kössingen, Ohmenheim, Schweindorf, Steinweiler, Hohenlohe: Notarzt Tel. 19222; allgemeiner Notdienst, Tel. 01803.963009. – Für Oberkochen und Unterkochen: 01803.963003.

Augenärzte (Notdienst)

Zentrale augenärztliche Notfallnummer: Tel. 07361.558872.

Zahnärzte (Notdienst)

Von 11 bis 12 Uhr und von 18 bis

19 Uhr: Tel. 0711.7877777.

Härtsfeld und Neresheim  
DRK Aalen, Tel. 07361.69700.

Tierärzte (Notdienst)

Für Kleintiere, bei Verhinderung des Haustierarztes (tierärztliche Kliniken sind ständig dienstbereit): Telefon 07324.980544.

Apotheken (Notdienst)

Heidenheim - Giengen - Herbrechtingen - Gerstetten - Königsbrunn - Sontheim - Altheim - Niederstotzingen - Steinheim (jeweils mit Teilorten):

Kapell-Apotheke, Schnaitheim, Kapellstraße 1, Tel. 07321.64323 und Apotheke am Rathaus, Sontheim, Hauptstraße 58, Tel. 07325.919060.

Nattheim, Dischingen und Neresheim

Apotheke Nattheim, Tel. 07321.970810 (von 12 bis 18 Uhr keine Bereitschaft).

## Wohin heute?

Tipps für den Sonntag

### HEIDENHEIM

Gartenfreunde Haintal: Gartenfest, ab 10 Uhr.

Marinejugend: Jubiläumsfeier, Vereinsheim in den Seewiesen, ab 11 Uhr.

Naturtheater Heidenheim: „Das kalte Herz“, 15 Uhr.  
Pavillonkonzert mit dem Sängerkranz Heidenheim, Musikpavillon auf dem Schlossberg, 10.30 Uhr.

„Tour de Hellenstein“ – Heidenheim radelt für den guten Zweck: „Wilhelm's Eck“, Wagnerstraße.

### GIENGEN

Offene Stadtkirche, 14.30 bis 16 Uhr.

Kultur an der Mauer: Freiluftgalerie der „Giengener Stadtreicher mit Herz“ (Teilnehmer der Malkurse der VHS), Stadtmauer beim Skulpturenpark, 11 Uhr.

### HÜRZEN

Charlottenhöhle: 9 bis 16.30 Uhr. Infos: Tel. 07324.7296.

### HERBRECHTINGEN

Stadt-, Heimat und Kulturfest, ab 11 Uhr (mit Kinderspielzeug-Flohmarkt, Platz vor dem Juweliersgeschäft Neidlein, 13 bis 18 Uhr).

### HERMARINGEN

Freiw. Feuerwehr: Sommerfrühschoppen, Feuerwehrhof, 10 Uhr.

### GERSTETTEN

Gottesdienst im Grünen, Erpfenhäuser Heide, 10 Uhr.  
Wasserturm geöffnet, 14 bis 16 Uhr.

### DETTINGEN

Konzert Gospelprojekt Dettingen (Premiere), Kirche, 19.30 Uhr.

### AUERNHEIM

Kinderfest: 9 Uhr Festgottesdienst; 13 Uhr Aufstellung des Festzuges beim Dorfbrunnen.

„Ich blühe wieder richtig auf...“

...seit ich besser hören kann!“

Ein Anruf ist der erste Schritt. Wir beraten Sie gerne gebührenfrei & unverbindlich  
Telefon: 08000-116677

HÖRGERÄTE IFFLAND  
die kompetenten Hörberater

89518 Heidenheim  
Wilhelmstraße 10  
07321/40030

www.iffland-hoergeraete.de

Sonntag geöffnet von 10.30 - 12.30 Uhr  
Boog Pflanze und Form  
Wilhelmstraße 15/1  
Telefon (0 73 21) 4 20 04



Ihr direkter Draht ins  
**PRESSEHAUS HEIDENHEIM**  
wenn Sie Ihre Anzeige telefonisch aufgeben wollen  
**07321.347-131**

### GUTEN MORGEN

Die Heidi wird nun **50** heut, hat weder Mühe noch Kosten g'scheut. Die Feier war ein Riesen-Hit, Deine Freunde feierten alle mit. Bleib weiter froh und lustig, Deine Tanzfreunde blieben auch nicht durstig.  
1 Tepp, 2 Tepp 3,4 Prost 986420

Unsere Marlies ist

**50** das ist wahr, im Tennis macht sie sich jedoch rar. Mit Walking hält sie sich fit. Die Sprache Italienisch ist ihr Favorit: Il vostro desiderio delle signore „40“ voi.

Hallo, Sabrina!

Es ist vollbracht, Du hast die **18** voll gemacht! Alles Liebe und Gute zum Geburtstag von Mama und Papa. Fahne nie schneller, als Dein Schutzengel fliegen kann!

Liebe Heidrun!

Deine 4 ist nun verschwunden, hast jetzt diese 5 gefunden! Freue Dich, sei nicht sauer, denn je älter, umso schlauer. Bleib so, sei begeistert, Du bist jemand, der alles meistert! Alles Liebe aus Bachhagel C. + G.



Wer die Zeitung liest, weiß mehr